

LOGOS

École doctorale transfrontalière en
sciences humaines & sociales



UNIVERSITÉ
DE LORRAINE



UNIVERSITÉ DE LA
GRANDE RÉGION
UNIVERSITÄT DER
GROSSREGION



Universität Trier

Ecole doctorale
Humanités nouvelles - Fernand Braudel



LIÈGE
université



uni.lu
UNIVERSITÉ DU
LUXEMBOURG



UNIVERSITÄT
DES
SAARLANDES



UNIVERSITÄT
MANNHEIM

LOGOS 2022: Transformationsprozesse | Umbrüche – Zäsuren – Aufbrüche

Ecole doctorale transfrontalière en Sciences humaines et sociales /

Grenzüberschreitende Doktorand:innenschule in den Geistes- und Sozialwissenschaften

Universität des Saarlandes

30. Juni - 2. Juli 2022



École doctorale transfrontalière en
sciences humaines & sociales

Was ist LOGOS und wie kann man teilnehmen?

LOGOS ist eine Doktorand:innenschule im Rahmen der grenzüberschreitenden Kooperation der Universitäten Liège, Lorraine, Luxembourg, Trier, Mannheim und der Universität des Saarlandes, die sich an Doktorand:innen in den Geistes- und Sozialwissenschaften richtet.

Die im Jahresrhythmus stattfindende Tagung bietet den Teilnehmer:innen die Möglichkeit, sich über geographische und disziplinäre Grenzen hinweg auszutauschen und erste Ergebnisse ihrer Forschungen vorzustellen. Die Jahrestagung wird von zwei Vorträgen von Prof. Dr. Claudia Polzin-Haumann (Universität des Saarlandes) und Dr. Christian Wille (Universität Luxembourg) eingeleitet. Das Jahresthema wird bewusst aufgrund seines inter- und transdisziplinären Charakters gewählt und ist offen für die unterschiedlichsten Methoden und Praktiken, wobei die Verbindung zu Identitätsfragen und Interkulturalität, die LOGOS als Grundlage dienen, immer gegeben ist.

Alle Doktorand:innen der beteiligten Universitäten sind eingeladen, im Rahmen dieser Konferenz einen Vortrag zu halten und mitzudiskutieren.

Transformationsprozesse | Umbrüche – Zäsuren – Aufbrüche

Veränderungen stellen einen immanenten Bestandteil von Gesellschaften dar. Häufig findet Wandel in kleinen und eher unmerklichen Schritten statt. Dann allerdings gibt es markante Umbrüche, die als solche auch erfahren und unterschiedlich erlebt werden, so beispielsweise im Zeitalter der Industrialisierung oder jüngst im Zuge der Covid-19-Pandemie. Die LOGOS-Doktorand:innenschule 2022 in Saarbrücken rückt Transformationsprozesse prominent in den Fokus und wendet sich dabei in besonderer Weise Umbrüchen, Zäsuren und Aufbrüchen zu. Es sind damit fundamentale und auf gewisse Dauer angelegte Veränderungen, die sich auf spezifische Weise ankündigen und Wirkung entfalten können, denen in Beiträgen Beachtung geschenkt werden soll – und die destruktiv oder konstruktiv wirken und wirken. Aus einem radikalen Einschnitt kann so beispielsweise auch der Startpunkt für einen neuen Aufbruch erwachsen.

Der Fokus des Austauschs 2022 ist mit „Transformationsprozesse | Umbrüche – Zäsuren – Aufbrüche“ zunächst bewusst offen gehalten, um eine möglichst große Anschlussfähigkeit für Promovierende in unterschiedlichen Disziplinen der Geistes- und Sozialwissenschaften zu bieten. Ein erster Themenbereich versammelt so **Beiträge zu Transformationsprozessen** im Allgemeinen, etwa zu Theorien und Methoden, zu globalen Themenstellungen, zur Erfahrung von Veränderungsprozessen. Beiträge, die sich mit Dispositiven und Medien, die Transformationen erfahrbar machen, beschäftigen, sind ebenfalls willkommen. Ergänzend sind Beiträge erwünscht, die Wandlungen bei der wissenschaftlichen Beschäftigung mit Transformationen in den Blick nehmen. Mit zwei weiteren setzen wir besondere Schwerpunkte, die bestehenden Forschungszusammenhängen in unserer Großregion Rechnung tragen, nämlich dem [Forschungsfokus „Europa“](#) an der Universität des Saarlandes und der Bedeutung von „Grenz(ziehung)en“ im Rahmen des [UniGR-Center for Border Studies](#): Wir rufen Promovierende aktiv dazu auf, Vortragsvorschläge zu verfassen, die **Europa-Welten im Wandel – Projektionen, Reflexionen, Transformationen** – beleuchten, und dies in historischer und/oder aktueller Perspektive. Im Hinblick auf grenzüberschreitende Verflechtungsräume stellt die Covid-19-Pandemie ein aktuelles Beispiel neben historischen dar. Zudem ermutigen wir



École doctorale transfrontalière en
sciences humaines & sociales

Promovierende, Beiträge einzureichen, die **Umbrüche, Zäsuren und Aufbrüche im Zuge veränderter Grenzziehungsprozesse** ausdifferenzieren.

Organisation

LOGOS ist bilingual, es ist aber nicht notwendig, beide Sprachen zu beherrschen: Beiträge können sowohl in deutscher als auch in französischer Sprache eingereicht werden; Präsentationen und Diskussionen finden in beiden Sprachen statt.

Beitragsvorschläge können **bis spätestens Freitag, den 18. März 2022** eingereicht werden. Die **Exposés** sollten 2.500 Zeichen plus max. 10 bibliographische Angaben zum Thema nicht überschreiten und sind neben einem kurzen tabellarischen Lebenslauf (2.500 Zeichen) im Anmeldeformular unter <https://www.uni-saarland.de/lehrstuhl/weber/tagungen-2022/logos.html> einzufügen. Eine Zuordnung zu einem der drei folgenden Bereiche ist erforderlich: 1) Transformationsprozesse, 2) Europa im Wandel, 3) Transformation von Grenz(ziehung)en. Die Bewerber:innen werden bis spätestens 25. April 2022 über die Auswahl informiert.

Die Dauer eines Vortrags beträgt 20 Minuten. Mit Blick auf die interdisziplinäre Zusammenarbeit sollten sich die Beiträge auf methodische und konzeptionelle Fragen konzentrieren. Jeder Vortrag wird gefolgt von mind. 20 Minuten inhaltlicher Diskussion mit dem Publikum. Erfolgreiche Bewerber:innen sollen eine PowerPoint-Präsentation, eine Zusammenfassung oder eine detaillierte Gliederung in der jeweils anderen Arbeitssprache vorbereiten. Diese werden den anderen Teilnehmer:innen vorab zur Verfügung gestellt. Daher müssen diese Materialien spätestens bis zum 17. Juni 2022 als PDF-Datei per Email an Aude Meziani (aude.meziani@univ-lorraine.fr) gesendet werden.

Zusätzlich zu den Vorträgen im Plenum bietet LOGOS 2022 wieder die Möglichkeit, sich in kleineren Gruppen mit einer/einem Wissenschaftler:in aus dem Kooperationsverbund zu einem Fachgespräch zu treffen („masterclass“). Eine Liste der teilnehmenden Wissenschaftler:innen wird mit der Benachrichtigung der Auswahl bekannt gegeben.

Wir bitten Interessierte bereits jetzt, genügend Zeit einzuplanen. Die Veranstaltung findet, wenn es die Bedingungen erlauben, in Präsenz statt; ansonsten in Form von Videokonferenzen auf dem jeweiligen Campus. Wir starten am 30.6.2022 um 13 Uhr, die Tagung endet am 2.7. um die Mittagszeit. Am 30.6. nachmittags finden die Masterclasses und die beiden Einführungsvorträge statt. Am 1.7. (ganztags) und 2.7. (morgens) finden parallel die verschiedenen Seminare statt. Die Tagung wird mit einer gemeinsamen Abschlussdiskussion am 2.7. beschlossen.

Viele der beteiligten Universitäten erkennen die Teilnahme an einer LOGOS-Konferenz als Teil der strukturierten Doktorand:innenausbildung an. Bitte erkundigen Sie sich bei Ihrer Heimatuniversität. In jedem Fall erhalten alle Doktorand:innen am Ende der Konferenz ein Zertifikat, das ihre Teilnahme bestätigt. Wir möchten zudem die Möglichkeit bieten, einen Teil der Beiträge als [Themenheft des Center for Border Studies](#) zu publizieren.

Übernachtungs- und Verpflegungskosten im Rahmen der Tagung werden von den Organisatoren an der Universität des Saarlandes übernommen. Reisekosten gehen zulasten der Universität der Doktorand:innen.



École doctorale transfrontalière en
sciences humaines & sociales

Besuchen Sie uns auch auf Facebook: <https://www.facebook.com/EDTlogos/>

Organisatorischer Ausschuss

Universität des Saarlandes : Prof. Dr. Christiane Solte-Gresser, Jun.-Prof. Dr. Florian Weber, Prof. Dr. Romana Weiershausen, Julia Dittel.

Wissenschaftlicher Beirat

Sprecher : Ass.-Prof. Dr. Christoph Brüll (Universität Luxemburg; seit 2019)

Universität de Liège: Prof. Dr. Alvaro Ceballos Viro (Langues et littératures espagnoles), Prof. Dr. Geoffrey Geuens (Arts et Sciences de la Communication), Prof. Dr. Jeremy Hamers (Arts et Sciences de la Communication), Prof. Dr. Catherine Lanneau (Histoire), Prof. Dr. Céline Letawe (Langues et littératures germaniques), Prof. Dr. Dominique Longrée (Langues classiques).

Universität de Lorraine: Prof. Dr. Nicolas Brucker (Littérature française), Prof. Dr. Jean El Gammal (Histoire), Prof. Dr. Françoise Lartillot (Littérature germanique ; directrice de LOGOS 2011-2019), Prof. Dr. Reiner Marcowitz (Études germaniques, histoire), Prof. Dr. Anne Piponnier (Sciences de l'information et de la communication), Prof. Dr. Jacques Walter (Sciences de l'information et de la communication).

Universität du Luxembourg: Prof. ass. Dr. Christoph Brüll (Histoire), Prof. adj. Dr. Gabriele Budach (formation des enseignants, multilinguisme, migrations), Prof. adj. Dr. Jeanne Glesener (Littératures luxembourgeoises, Littérature comparée), Prof. adj. Dr. Sonja Kmec (Histoire, Etudes culturelles), Dr. Christian Wille (Border Studies, Interculturalité).

Universität Mannheim: Prof. Dr. Justus Fetscher (Germanistische Literaturwissenschaft), Prof. Dr. Claudia Gronemann (Romanische Literatur- und Medienwissenschaft), Prof. Dr. Hiram Kümper (Geschichte), Prof. Dr. Johannes Müller-Lance (Romanische Sprach- und Medienwissenschaft).

Universität des Saarlandes: Prof. Dr. Hans-Jürgen Lüsebrink (Romanische Kulturwissenschaft und interkulturelle Kommunikation, Geschichte), Prof. Dr. Patricia Oster-Stierle (Französische Literaturwissenschaft), Prof. Dr. Christiane Solte-Gresser (Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft), Jun.-Prof. Dr. Florian Weber (Europastudien), Prof. Dr. Romana Weiershausen (Frankophone Germanistik).

Universität Trier: Prof. Dr. Franziska Bergmann (Germanistik), Dr. Eva Bischoff (Geschichte), Prof. Dr. Lukas Clemens (Geschichte), PD Dr. Alex Demeulenaere (Romanistik), Prof. Dr. Christian Jansen (Geschichte), PD Dr. Massimiliano Livi (Geschichte).

Vertreter:innen der Doktorand:innen:

Kooptiert aus den Vertreter:innen der Doktorand:innen bei den Ecoles doctorales (F, L) und den Collèges doctoraux; Freiwillige (D).